

Braunschweig University of Art

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig



TÄTIGKEITSBERICHT DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN

HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KÜNSTE

GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE

MARGAUX ERDMANN

2020 / 2021 (1.HALBJAHR)

Im Folgenden werden die Tätigkeiten der Gleichstellungsbeauftragten (GSB) der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK) Margaux Erdmann überblickshaft dargelegt. Margaux Erdmann ist seit Februar 2019 Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule. Die Aktivitäten der GSB konzentrierten sich 2020/2021 auf die aktive Begleitung der Berufungsverfahren, Beratung der HBK-Angehörigen in gleichstellungsrelevanten Fragen, die Mitarbeit an der Erstellung einer „Antidiskriminierungsrichtlinie“ und die Organisation von Veranstaltungen zu Diskussionsfragen der Gleichstellungs- und Diversitätsförderung sowie Antidiskriminierung.

In ihrer Tätigkeit vertritt die GSB die Position einer diskriminierungskritischen Gleichstellungs- und Diversitätsförderung. Diese vertritt die Perspektive, dass Chancengerechtigkeit nur ermöglicht werden kann, wenn Hochschule bspw. durch reflektierte Stellenbesetzungs- sowie Berufungsverfahren und den institutionenkritischen Abbau struktureller Benachteiligung durch Antidiskriminierungsstrategien Zutritt und Teilhabe ermöglicht. Aus diesem Verständnis heraus strukturiert die GSB ihre Tätigkeiten und Planungen, die 2020/2021 bestanden aus:

NETZWERKPFLEGE

Die GSB hat an Arbeitstreffen und der Jahresversammlung der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Niedersächsischen Hochschulen (lakog) und der Bundeskonferenz der Hochschulgleichstellungsbeauftragten (bukof) und den Treffen der bukof-AG „Künstlerische Hochschulen“ teilgenommen.

Die GSB vertrat innerhalb der bukof die künstlerischen Hochschulen bei der Positionsentwicklung der bukof und wirkte an der Verfassung der Positionspapiere „Standpunkte für eine geschlechtergerechte Hochschulkultur“ mit, die 2021 veröffentlicht wurden.¹

Darüber hinaus stabilisierte die GSB bestehenden Austausch mit der Stabsstelle für Chancengleichheit der TU Braunschweig, mit der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Braunschweig und den Beratungsstellen in Braunschweig, an die in der Erst- und Verweisberatung durch die GSB in Fällen von Diskriminierungs- oder Gewalterfahrung verwiesen wird. Die GSB ist Teil des Antidiskriminierungsnetzwerks der Stadt Braunschweig, das zum Ziel hat, Angebote an Beratungs- und Beschwerdestelle in Braunschweig zu entwickeln.

KENNENLERNEN DER LEHRE IN DER FREIEN KUNST

Um die Lehre in der Freien Kunst kennenlernen zu können, trat die GSB in Kontakt mit den Lehrenden und erfragte, ob eine Teilnahme an Klassenplena möglich sei. Die positiven Rückmeldungen durch die Lehrenden waren zahlreich. So konnte die Gleichstellungsbeauftragte 2020 Plena der Meisterschüler*innen Kummer, der Klasse Breitz und im Juni 2021 für eine gemeinsame Diskussion die Klasse Rentmeister besuchen. Pandemiebedingt war es nicht möglich, so viele Plenabesuche zu realisieren wie ursprünglich geplant. Dennoch konnten die ersten Besuche bereits einen interessanten Einblick ermöglichen, der sowohl für die Erarbeitung von Angeboten für die Freie Kunst hilfreich war, als auch für die Begleitung der Berufungsverfahren zur Besetzung der Professuren in der Freien Kunst. Zukünftig sollten weitere Plena-Besuche stattfinden und der Austausch mit Professor*innen anderer Institute gestärkt werden.

¹ <https://bukof.de/wp-content/uploads/2021-bukof-Standpunkte-fuer-eine-geschlechtergerechte-Hochschulpolitik.pdf>

BEGLEITEN UND JUSTIEREN DER BERUFUNGSVERFAHREN AUS GLEICHSTELLUNGS- UND DIVERSITÄTSFÖRDERUNGSPERSPEKTIVE

In Zusammenarbeit mit der Referentin für Berufsangelegenheiten, der Vertretung der Referentin für Berufsangelegenheiten und den Kommissionsvorsitzenden werden kontinuierlich die Berufungsverfahren aus Gleichstellungs- und Diversitätsförderungsperspektive justiert.

Bereits in Vorgesprächen mit den designierten Kommissionsvorsitzenden und in der konstituierenden Sitzung werden Gleichstellungs- und Diversitätsförderung als zentrale Tagesordnungspunkt besprochen. Dafür erstellt die GSB zugeschnitten auf die jeweiligen Berufungsverfahren ein Paper zur „Gleichstellungs- und Diversitätsförderung an der HBK“, in welchem der Status Quo der HBK kurz vorgestellt, Zielzahlen besprochen, die Zielvereinbarungen zitiert, die Gleichstellung betreffende Diskussionsthemen wie Gremienarbeit sowie Überbelastung der Professorinnen thematisiert und die Rechte als auch Pflichten der GSB im Verfahren dargelegt werden. So soll das Handlungsfeld Gleichstellung eine verstärkte Präsenz in den Berufungsverfahren erhalten und die gesetzlichen Verpflichtungen der Hochschule, die Rolle der GSB und die Bedeutung von Gleichstellung im Verfahren transparent und nachvollziehbar für die Kommissionsmitglieder dargelegt werden.

ERARBEITUNG VON RICHTLINIEN

GSB und Justizariat sowie die Kommission für Gleichstellung haben gemeinsam einen Entwurf für eine Antidiskriminierungsrichtlinie erarbeitet, die aktuell der KfG vorliegt.

HOCHSCHULWEITE VERANSTALTUNGEN ZU GLEICHSTELLUNG & ANTIDISKRIMINIERUNG

Panel-Input der Gleichstellungsbeauftragte beim 33. FFK, 12. März 2020

Im Rahmen des 33. Film- und Fernsehwissenschaftliches Kolloquium an der HBK Braunschweig nahm die GSB auf Einladung von Franziska Wagner (Medienwissenschaften, HBK) am Panel „Workshop zu Genderpolitik an (Kunst)Hochschulen“ und berichtete dort aus ihrer Arbeit als Gleichstellungsbeauftragte.

Workshops 2020

Die nachfolgenden Workshop- und Veranstaltungsangebote haben sich aus den Diskussionsbeiträgen unter dem Veranstaltungspunkt „Was tun?“ im Rahmen des 1. hochschulweiten Aktionstages 2019 „Let’s talk! – Über den Umgang mit sexualisierter Diskriminierung und Gewalt an künstlerischen Hochschulen“ entwickelt. Im Rahmen der Diskussion und in der Beantwortung der Evaluationsbögen zur Veranstaltung formulierten viele der Teilnehmenden den Wunsch nach mehr Weiterbildungsangeboten in den Bereichen Umgang mit sexualisierter Gewalt, Antidiskriminierung, zu Fragen von Nähe und Distanz, Geschlechtergerechtigkeit und Antirassismus. Erfreulicherweise konnten trotz Pandemie alle geplanten Workshops stattfinden, da sie in ein digitales Format übertragen werden konnten.

"Begehren mit Konsens - Kommunikation in verschiedenen Facetten" - Konsensworkshop für Studierende, 12. Juni 2020

Im Rahmen des 1. Aktionstages 2019 „Let’s talk!“ war das Interesse am angebotenen Konsens-Workshop so groß, dass es zu einem Einlassstopp bei der Veranstaltung kam. Aufgrund der hohen Nachfrage folgte 2020 ein weiterer Konsensworkshop im digitalen Format.

FEMINIST MEME SCHOOL, 24. Juni 2020

Anlässlich des Monats des Internationalen Frauentages organisierte die GSB den Workshop FEMINIST MEME SCHOOL. In diesem Workshop hatten Studierende die Möglichkeit, sich auf humoristisch-kreative Weise mit gesellschaftspolitischen Themen wie Feminismus auseinanderzusetzen. Dabei wurden weiterführende Kenntnisse zu zeitgenössischen Kommunikationsmedien und -formen (Memes, Social Media) vermittelt. Pandemiebedingt wurde der ursprünglich für Ende März geplante Workshop aufgeschoben und fand im Juni im digitalen Format statt.

Intersektionaler Workshop „How to be an Ally“, 14. August 2020

Nachdem 2019 in der Orientierungswoche ein Antirassismus-Workshop für Erstsemesterstudierende angeboten wurde, erreichten die Gleichstellungsbeauftragte mehrere Interessensbekundungen an einem Workshop für Studierende aller Semester. Aufgrund der hohen Nachfragen wurde im Sommer ein Workshop für *weiße* Studierende mit dem Titel „How to be an Ally“ angeboten. Im Workshop entwickelten die Teilnehmenden Strategien und Handlungsmöglichkeiten zur Unterstützung von Rassismus betroffenen Menschen im Alltag. Es wurde ein offener und diskriminierungskritischer Raum geschaffen, in dem Unsicherheiten reflektiert werden konnten, die *weiße* Menschen bei der Auseinandersetzung mit Rassismus erfahren. Durch den handlungsorientierten Ansatz wurde nicht nur ein Bewusstsein für Rassismus im Hochschulkontext geschaffen, sondern die Studierenden sollten auch in ihrer Handlungsfähigkeit und Selbstwirksamkeit gestärkt werden. Der Workshop fand digital statt.

Antirassismus- und Empowerment-Workshops in der Orientierungswoche für Erstsemesterstudierende, 16. Oktober 2020

In der Orientierungswoche für Erstsemesterstudierende im Wintersemester 2020 sollten im Sinne der Antidiskriminierungs- und Diversitätsförderung Einführungsworkshops zu „Critical Whiteness“ und „Empowerment“ stattfinden. Angeboten wurde ein Workshop für *weiße* Studierende mit dem Titel „How to be an Ally“. Der Workshop fand digital statt. Parallel sollte ein Empowerment-Workshop für Studierende, die von Rassismus betroffen sind, stattfinden. Dieser musste aufgrund mangelnder Anmeldungen abgesagt werden. Trotz der mangelnden Anmeldungen 2020 sollten Empowerment-Workshops weiterhin regelmäßig angeboten werden. Für zukünftige Angebote sollten aber Werbestrategie, Angebot und Bedarfe reflektiert und möglicherweise neuausgerichtet werden.

2. hochschulinterner Online-Aktionstag „Let’s keep talking! – Über Antidiskriminierung und Kunstfreiheit“, Do, 19. November 2020 ²

Letztes Jahr sind fast 100 HBK-Angehörige der Einladung „Let’s talk!“ gefolgt und haben sich in Workshops und Diskussionsrunden über sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an künstlerischen Hochschulen ausgetauscht. Dieses Jahr lautete das Angebot „Let’s keep talking!“. Denn gerade in der Pandemiezeit stellte das Miteinanderreden und ins Gespräch kommen eine besondere Herausforderung, aber auch Notwendigkeit dar. Fragen und Ereignisse rund um das Thema Antidiskriminierung erreichen uns immer stärker über öffentliche Debatten, aber auch im Hochschulalltag. In den Diskussionen wird sehr schnell deutlich, dass viel Unsicherheit und Unklarheit darüber herrschen, was Diskriminierung überhaupt ist und wie wir Antidiskriminierungsarbeit an der Hochschule als Ort des Lernens, Lehrens und Arbeitens definieren sowie gestalten können und sollten. Der diesjährige Aktionstag versuchte sich diesen Fragen, Unsicherheiten und Verantwortungen in verschiedenen Bereichen anzunähern und überblickshaft verschiedene Diskriminierungsformen zu thematisieren und Handlungsmöglichkeiten (selbst)kritisch zu

² <https://www.hbk-bs.de/aktuell/details/25734/index.php>

beleuchten. Die angebotenen Workshops orientierten sich am Hochschulalltag und an den Wünschen, die im Rahmen der Planung des Aktionstages die GSB erreicht hatten und die verstärkt durch die Pandemiesituation z.B. in der digitalen Lehre aufgetaucht waren. In der Abschlussdiskussion widmeten sich die Teilnehmenden der kontrovers diskutierten Frage, welche Herausforderungen und Chancen Antidiskriminierung in der Kunst mit sich bringe. Auch beim diesjährigen Aktionstag nahmen im Laufe des Veranstaltungstages zwischen 60 und 100 Personen teil. Pandemiebedingt fand der gesamte Aktionstag digital statt.

Workshop „Die Rolle von künstlerisch-wissenschaftlichen Mitarbeitenden im Umgang mit sexualisierten Diskriminierungen und Gewalt - die Herausforderungen einer Position zwischen Macht- und Abhängigkeitsverhältnis“, 09. Dezember 2020

Auf Anregungen der künstlerisch-wissenschaftlichen Mitarbeitenden fand zur Vertiefung der Diskussion auf dem Aktionstag „Let's talk! – Über den Umgang mit sexualisierter Diskriminierung und Gewalt an künstlerischen Hochschulen“ 2020 ein digitaler Workshop statt. Ziel des Workshops war es, die spezifische Position von künstlerisch-wissenschaftlichen Mitarbeitenden zwischen Macht- und Abhängigkeitsverhältnis Rechnung zu tragen und die damit verbundenen besonderen Herausforderungen zu diskutieren. Dabei sollten die Teilnehmenden sich für die Themen sexualisierte Diskriminierungen und Gewalt sensibilisieren und sowohl Verantwortungen als auch Handlungsmöglichkeiten der Teilnehmenden gemäß der Richtlinie der Hochschule zum Umgang mit Gewalt, Benachteiligungen, Belästigung und Diskriminierungen geklärt werden. Auch diese Veranstaltung wurde pandemiebedingt vom März in ein digitales Format im Dezember verschoben.

Workshop 2021

Intersektionaler Antirassismus-Workshop für weiße Studierende der Freien Kunst, 4. und 18. Juni 2021

Über Frances Scholz (Professorin, Freie Kunst) entstand der Kontakt zu Diana Saranni (Künstlerin und Antirassismustrainerin). Ziel des Workshops bei Diana Saranni war es, einen Critical Whiteness-Workshop mit intersektionalem Ansatz anzubieten, der erstens die künstlerische Entwicklung der Studierenden mit in den Blick nimmt und sich zweitens mit Fragen der Critical Whiteness als Prozess widmet, der aktivieren statt ausbremsen soll und somit auch Fragen nach der Verknüpfung von *weiß* sein, Ally sein und Künstler*in sein stellt. Der Workshop fand pandemiebedingt digital statt.

ERST- UND VERWEISBERATUNGSANGEBOTE

Die GSB bietet seit Beginn des Sommersemesters 2019 Erst- und Verweisberatung zu gleichstellungsrelevanten Fragen an, die sowohl von Studierenden als auch Mitarbeitenden genutzt wird. Die Beratungssuchenden haben die Möglichkeit, zur verstärkten Anonymisierung um eine *off Campus*-Beratung zu bitten. Pandemiebedingt verlagerte sich das Beratungsangebot ab März 2020 ins Digitale. So fanden 2020 zwei offene Sprechstunden im „digitalen Büro“ statt. Auch Einzelberatungstermine konnten digital wahrgenommen werden. Zudem entwickelte die GSB das Angebot „Spaziergang“ an, dass ein max. einstündiges Beratungsgespräch bei einem Spaziergang darstellte. Sowohl die Online-Beratung als auch das Format „Spaziergang“ könnten auch „postcorona“ weiterhin angeboten werden. 2020 absolvierte die Gleichstellungsbeauftragte 25 Beratungsanfragen und 36 Beratungsgespräche. 2021 waren es bis 25. Juni 2021 10 Beratungsanfragen und 13 Beratungsgespräche. Die Anfragen erfolgten durch HBK-Angehörige aller Statusgruppen. Zur Sicherstellung der Anonymität wird keine detaillierte Angabe zur Anzahl nach Statusgruppe

vorgenommen. Die Anfragen bezogen sich mehrheitlich auf Diskriminierungserfahrungen in und außerhalb der Hochschule, gefolgt von Fragen zu geschlechtergerechter Hochschulkultur sowie Lehre und Beratungsbedarf aufgrund sexualisierter Gewalterfahrungen.

WEITERBILDUNG

Im Dezember 2020 besuchte die Gleichstellungsbeauftragte ein Einzelcoaching bei der Frauen- und Mädchenberatungsstelle Braunschweig zu „Erst- und Verweisberatung“, um Beratungs- und Dokumentationskompetenzen im Bereich „Umgang mit sexualisierter Diskriminierung und Gewalt“ gemäß der 2019 verabschiedeten Richtlinie zu professionalisieren.

CSD-AKTION „REGENBOGENFLAGGE“

Anlässlich des CSD in Braunschweig im August 2020 entwickelten die GSB, der Pressesprecher Jesco Heyl und Präsidentin Vanessa Ohlraun Regenbogenflaggen und ein Zitatbanner zur Aufhängung auf dem Johannes-Selenka-Platz. Für 2021 hat die GSB eine Anfrage an das Präsidium zur Wiederholung der Aktion gesandt.

WEITERE TÄTIGKEITEN

Die GSB nahm als beratendes Mitglied an Senats- und Hochschulratssitzungen sowie Sitzungen und Arbeitstreffen der Kommission für Gleichstellung teil.

In Zusammenarbeit erarbeiteten der Personalrat, die studentischen Vertretungen, die Schwerbehindertenvertretung und die GSB das Papier „Respektvolles Miteinander an der HBK“, das dem Senat und Hochschulrat vorgelegt wurde.

Die GSB begleitet als beratendes Mitglied den Prozess für die Besetzung der HBK-Präsidentschaft in der Findungskommission.

Seit Juni 2021 sind Vizepräsidentin Christine Heil und Anna Shkonda im Austausch mit der GSB zur Erarbeitung des Hochschulentwicklungs- und Gleichstellungsplans. Anfang 2021 gab es zum Prozess Gespräche mit Präsidentin Hilliger.

DANKE

Besonderer Dank gilt den vielen HBK-Mitarbeitenden, Studierenden und Lehrenden für die inhaltliche, organisatorische und technische Unterstützung der Gleichstellungsarbeit in der tagesgeschäftlichen, aber auch hochschulpolitischen Arbeit. Insbesondere die Organisation und Durchführung der Workshop-Veranstaltungen und des Aktionstages waren nur durch die kollegiale und umfassende Unterstützung der Verwaltung und Technik möglich. Dass trotz Pandemie alle für 2020 geplanten Veranstaltungen in den digitalen Raum verlegt werden konnten, war nur dank des intensiven Engagements von Udo Dettmann und dem ZKI-Team möglich. Eine Begleitung und Beratung der Berufungs- als auch Stellenbesetzungsverfahren sowie Gremiensitzung durch die GSB wäre ohne die hochprofessionelle Arbeit von Maren Klawitter, Claudia Colditz und Kerstin Ratzke-Scala sowie Jörg Heptner und Susanne Grollmus allein schon aufgrund der hohen Zahl von verschiedenen Prozessen nicht möglich gewesen. Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!